

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Andere Waren.

Gleich nach dem großen Kriege ließ der Kurfürst in Stubenberg, Gericht Braunau, sechs Fuder terra sigillata vermutlich zu Heilzwecken graben, die „der negst nach Wasserburg gehenden traidthohenau“ beigegeben und dann vom Wasserburger Kastner auf der Achse nach München weiter befördert werden mußten. Der Schiffsmeister Wolf Gstättner von Burghausen hatte diese Fracht herangebracht.

Von 1673 ist eine Rechnung des Rosenheimer Schiffsmasters Sebastian Weidacher unter den Hofzahlungsbelegen. Darnach hat er von Wien auf dem Flusse bis Wasserburg für den Hof 126 3tr. weißes und gelbes Wachs in zehn Fässern befördert und nach Zahlung verschiedener Mauten von Obernberg aus an den Mautner von Wasserburg einen Boten geschickt, damit dieser Fuhrwerke zur Weiterbeförderung nach München bringe. Schon das Jahr vorher war das Hofwachs von Wien den gleichen Weg gekommen. Beide Rechnungen machten 477 Gld. aus. Die fünf Faß „Haar“ (Flachs), welche schon 1571 die Königin von Polen „heraufgeschickt“ hatte und die nach einer Klinger Kostenrechnung in Wasserburg ausgeladen wurden, sind mindestens in Passau, wo nicht weiter donauabwärts aufs Wasser gekommen.

Im Jahre 1610 war von dem umsichtigen Finanzmann Maximilian I. ein Kasten am Gries, der herkömmlichen Innlände, gebaut worden, der den Salzbeamten⁴⁾ unterstand, aber Getreide und nicht Salz aufzunehmen hatte. Dieses Getreide kam von anderen Kästen zu Wasser und zu Lande. Es war aber weder für München, noch für Wasserburg bestimmt. In die Salzstädte Wasserburgs, das heute noch eine „Salzsen-derzeile“ hat, brachten nämlich seit Jahrhunderten Saumrosse und Scheibenfuhrwerke von Reichenhall und Traunstein her das für München bestimmte Salz und nahmen als Rückfracht in diese getreidearmen Gebirgsgegenden Brotgetreide mit. In diesem Jahre kam, vermutlich das erstmal zu Schiffen, auch Halleiner

⁴⁾ A. A. L. Rep. 21, Nr. 38.